

Regierender Bürgermeister
Senatskanzlei - Wissenschaft und Forschung
- V D -

Berlin, den 19.05.2020
Tel.: 9026 (926) - 5200
E-Mail:
andreas.berr@wissenschaft.berlin.de

0305 H

An die

Vorsitzende des Hauptausschusses

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

**Beschleunigung von Baumaßnahmen im Wissenschaftsbereich des Landes
Berlin**

hier:

**Freie Universität Berlin, Neubau eines pädagogischen Seminargebäudes,
Campus Dahlem und Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Branden-
burg (ISQ)**

Kapitel 9810, Titel 83015

Rote Nummer 0305 D-1 vom 25.08.2018

37. Sitzung des Hauptausschusses am 05.09.2018

Kapitel 9810, Titel 83015

Ansatz 2018:	10.800.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr (fortgeschriebenes Soll)	10.800.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr	
Ist der abgelaufenen Haushaltsjahre:	0,00 €
	0,00 €
Verfügungsbeschränkungen:	10.800.000 €
Aktuelles Ist (Stand: 12.05.2020)	0,00 €

Gesamtkosten: 10.800.000 €

Gesamtkosten (geprüftes BPr): 15.350.000 €

Der Hauptausschuss hat in seiner 37. Sitzung am 05.09.2018 das Schreiben des Regierenden Bürgermeisters Senatskanzlei – Wissenschaft und Forschung – (Rote Nr. 0305 D-1 vom 25.08.2018) zustimmend zur Kenntnis genommen. Danach konnte der von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen zur Beschleunigung von Baumaßnahmen für den Schul- und Kitabereich vorgelegte Verfahrensvorschlag in ähnlicher Form auch auf zwei nach Art. 91b GG geförderte Forschungsbauten sowie drei weitere Bauvorhaben im Wissenschaftsbereich ausgeweitet werden. Die drei weiteren Pilotprojekte sind:

- Kapitel 1250, Titel 70234
Neubau Mathematik der TU Berlin,
- Kapitel 1250, Titel 70701
Neubau eines Laborgebäudes am Campus Mitte der Beuth-Hochschule
Advanced Laboratories (WAL),
- Kapitel 9810, Titel 83017
Ersatzneubau der Sonderisolierstation anlässlich der Errichtung des UHZB am
Standort Charité-Virchow, Kostenanteil Wissenschaft und Forschung.

Die Zustimmung des Hauptausschusses hat eine Beschleunigung der Baumaßnahmen zur Folge, was für den Wissenschaftsbereich von besonderem Interesse ist.

1. Beschlussempfehlung

Der Hauptausschuss nimmt den nachfolgenden Bericht zur Kenntnis und stimmt der Anwendung des von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen zur Beschleunigung von Baumaßnahmen im Wissenschaftsbereich des Landes Berlin vorgelegten Verfahrensvorschlags (Rote Nr 0305 D-1) auch für die beiden folgenden Bauvorhaben im Wissenschaftsbereich zu:

- Humboldt Universität Berlin, Forschungsneubau „Zentrum für Optobiologie“, Kapitel 0330, Titel 89437,
- Freie Universität Berlin, Neubau eines pädagogischen Seminargebäudes, Campus Dahlem (PSD) und Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg (ISQ), Kapitel 9810, Titel 83015.

Die Beschleunigung dieses Bauvorhabens tritt an die Stelle des bisherigen, inzwischen nicht mehr notwendigen Vorhabens

- Ersatzneubau der Sonderisolierstation anlässlich der Errichtung des UHZB am Standort Charité-Virchow, Kapitel 9810, Titel 83017.

Hierzu wird berichtet:

Zurzeit sind zwei Bauvorhaben in Planung, auf die das verkürzte Verfahren angewendet werden soll. Dies ist zum einen der Forschungsbau „Zentrum für Optobiologie“, der mit Fördermitteln des Bundes nach Art. 91b GG geplant und gebaut werden soll. Das zweite Vorhaben ist der Neubau eines pädagogischen Seminargebäudes für den Ausbau des Lehramtsstudiums am Campus Dahlem (PSD) und das Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg (ISQ). Der o.a. Neubau an der Freien Universität Berlin wird als Nachrückprojekt für das in der Vorlage Rote Nr. 0305 D-1 benannte Projekt „Sonderisolierstation der Charité“ beantragt.

Der Antrag für den Forschungsbau „Zentrum für Optobiologie“ soll möglichst in diesem Jahr beim Wissenschaftsrat eingereicht werden. Zwei Punkte sprechen für die Anwendung des verkürzten Verfahrens: Forschungsbauten müssen innerhalb von fünf Jahren fertiggestellt werden. Mit der Prozessoptimierung im Rahmen der Be-

darfsprogrammerstellung, der Zulassung einer kontinuierlichen unterbrechungsfreien Planung und der Optimierung der Prüfverfahren für diese Bauten kann einem möglichen Verfall von Bundesmitteln entgegengewirkt werden. Die von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) vorgegebenen Richtwerte für eine Beantragung waren in der Vergangenheit regelmäßig zu niedrig. Das Land Berlin hat sich darum entschieden, mindestens mit einem geprüften Bedarfsprogramm in die Antragstellung zu gehen, um eine höhere Kostensicherheit zu erhalten. Da damit der erste Prüfschritt bereits vor Antragseinreichung erfolgt ist, kommt auch dies der kurzen Förderperiode zugute.

Der Neubau eines pädagogischen Seminargebäudes an der Freien Universität Berlin, Campus Dahlem soll die Ausbildung des dringend notwendigen Lehrkräftebedarfs sicherstellen. Berlin erwartet nach der aktuellen Lehrkräfteprognose von 2017 bis 2024 einen erheblich gestiegenen Lehrereinstellungsbedarf von insgesamt ca. 13.600 Neueinstellungen (Voll-Zeitstellen). Das Land und die Universitäten sind sich einig, dass die akute Bedarfslage der Berliner Schulen, die wachsende Stadt, die Anforderung einer professionellen inklusiven Bildung sowie der Anspruch, eine qualitativ hochwertige Schulbildung anzubieten, die gemeinsame Anstrengung aller Beteiligten erfordert. Für die Sicherung des dringlichen Lehrkräftebedarfs haben sich die Berliner Universitäten mit den Hochschulverträgen 2018-2022 verpflichtet, die jährlichen Abschlusszahlen in den Studiengängen für den Master of Education kontinuierlich auf bis auf 2.000 zu verdoppeln.

Die Maßnahme wird aus SIWA IV - 2018, Titel 83015 mit Gesamtkosten i.H.v. 10,8 Mio. € gefördert. Für die Verdoppelung der Ausbildungskapazität für das Lehramt sind 2.565 Nutzungsfläche 1-7 vorgesehen. Es werden Lehrflächen und dazugehörige Büroflächen für 1.700 zusätzliche Lehramtsstudierende im Jahr 2022 und 76 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geplant. Für das Bauvorhaben liegt die fachliche Genehmigung des geprüften Bedarfsprogramms gemäß Prüfbericht der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen vom 26.09.2019 mit festgesetzten Gesamtkosten in Höhe von 15.350.000 € vor. Die Finanzierung der Mehrkosten soll durch Eigenmittel der Freien Universität Berlin und durch Optimierung in den weiteren Planungsphasen erfolgen. Mit dem „Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt“ (SIWA) können den Einrichtungen im Land zusätzliche Investitionsmittel zur Verfügung gestellt und so dringende Vorhaben in Schwerpunktbereichen der Regierungspolitik für die Wissenschaft vorgezogen werden.

Eine Evaluierung des Verfahrens im Wissenschaftsbereich analog zur Schulbauoffensive ist dem Wortlaut der Hauptschussvorlage Rote Nr. 0305 D-1 folgend, eigentlich nicht vorgesehen. Im Benehmen mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und der Senatsverwaltung für Finanzen ist bekannt, dass vom Rechnungshof eine Evaluierung des beschleunigten Verfahrens auch für den Wissenschaftsbereich erwartet wird. Es ist geplant, diesem Anliegen bis zum Jahresende 2020 nachzukommen.

Um diese laufenden Baumaßnahmen zu beschleunigen, wird der Hauptausschuss um Zustimmung gebeten, bis zum Abschluss der Evaluation das vereinfachte Verfahren für das o.a. Bauvorhaben zur Lehrkräfteausbildung im Land Berlin und das Zentrum für Optobiologie anzuwenden zu können und so eine Verkürzung der Prüfungs- und Planungsschritte zu ermöglichen.

Bauherrin für den Neubau eines pädagogischen Seminargebäudes für den Ausbau des Lehramtsstudiums am Campus Dahlem (PSD) und das Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg (ISQ) ist die Freie Universität Berlin.

In Vertretung
Steffen Krach
Staatssekretär